

zeugung synthetischen Kautschuks soll auf eine jährliche Produktion von 113 000 Tonnen gebracht werden. Die Erzeugung vollsynthetischer Fasern vom Typ Wolcrylon, Caprolactam usw. soll auf 2,2 Kilogramm pro Kopf der Bevölkerung bis zum Jahre 1965 gebracht werden. Das ist das Vierfache der gegenwärtigen Produktion.

Da die Produktion von Kraftfahrzeugen ansteigt, muß die chemische Industrie für die Bereitstellung hochwertiger Treibstoffe, deren Erzeugung um 70 bis 80 Prozent zu steigern ist, einen wesentlichen Beitrag leisten. Das heißt, daß nicht nur die bestehenden Treibstoffanlagen in Leuna, Böhlen und anderen Orten ausgebaut werden müssen, sondern daß ein neues erdölverarbeitendes Kombinat auf modernster Basis errichtet werden muß, das einen hohen Beitrag zur Steigerung der Arbeitsproduktivität leisten und gleichzeitig die Grundlage für einen neuen Zweig der chemischen Industrie, die Petrolchemie, liefern wird.

Die Produktion von Stickstoffdüngemitteln soll auf mindestens 425 000 Tonnen Reinstickstoff je Jahr gesteigert werden. Da in unserer Republik bisher Erdöl noch nicht in nennenswertem Umfang gefunden wird, kann auch das aus Calcium-Carbid gewonnene Acetylen eine außerordentlich große Bedeutung erhalten. Es ist daher die Karbidproduktion auf mindestens 1,2 Millionen Tonnen zu erweitern.

Diese Produktionen bilden wiederum Ausgangsprozesse für wichtige technische Verfahren, auf deren Basis neue Produkte für die Leichtindustrie und die Konsumgüterindustrie geschaffen werden können.

Auch die Braunkohle zählt zu den chemischen Rohstoffen und darf keineswegs nur als Energielieferant nach ihrem Wärmewert beurteilt werden. Wir können mit ihrer Hilfe Gase, Teere, Phenole, Paraffin und Koks gewinnen.

Schließlich sind diejenigen Produktionen der chemischen Industrie zu stärken und weiterzuentwickeln, die zu den traditionellen Arbeitsgebieten der chemischen Industrie in unserer Republik seit jeher gehören. Dazu gehört die gesamte Filmindustrie, die Produktion organischer Zwischenprodukte, pharmazeutischer Spezialitäten und antibiotischer Wirkstoffe.

Um für das Jahr 1961, das erste Jahr des dritten Planjahrfünfts, einen guten Anlauf zu sichern, stellte die Sowjetunion einen Kredit